



# **Tätigkeitsbericht 2003**

des  
Senioren- und Behindertenbeirates  
der Stadt Achim

Januar 2004

Die Mitglieder des Beirates



Gisela Baudy  
Kassenverwalterin



Brigitte Bode



Erika  
Brettschneider



Emil Gitz  
Stellv. Sprecher



Ulrich  
Luchterhand



Irmgard Ohlhorst



Knut Pickert  
Sprecher



Horst Schalla



Irmgard Vöse

Nach der Wahl des Beirates mussten wir leider von 2 Mitgliedern bereits  
Abschied nehmen:

**Leo Scheglow**

verstarb am 13.01.2003

**Klaus Peter Ewald**

verstarb am 05.07.2003

Ihnen ein ehrendes Gedenken.

## Tätigkeitsbericht 2003

---

Der zum 1.1.2003 gebildete Senioren- und Behindertenbeirat der Stadt Achim legt hiermit seinen ersten Tätigkeitsbericht für das vergangene Jahr vor.

Wir haben mit unserer Arbeit auf einer soliden Basis aufbauen können; sowohl seitens der Stadtverwaltung – Frau Freese und Herr Kellner – wie auch von dem langjährigen Senioren- und Behindertenbeauftragten und seiner Stellvertreterin – Herrn Luchterhand und Frau Laborius – waren die aktuellen Themen aufgegriffen, die Abläufe eingeführt und die Kontakte gepflegt worden; die Wahl von Ulrich Luchterhand auch in den Beirat hat den Übergang erheblich erleichtert und die Kontinuität der Arbeit gesichert. Dafür danken wir den Beteiligten und hoffen, dass es unseren Partnern geholfen hat.

Zu Beginn unserer Arbeit haben wir die Beirats-spezifischen Regelungen recht bald gefunden, unsere Ziele und Aufgaben definiert und zusammen mit unseren Partnern mit der Umsetzung begonnen.

Vieles ist bisher erreicht: die Senioren- und Behindertenarbeit in Achim wird aktiv gefördert, unsere Mitsprachemöglichkeiten sind beispielhaft, Einzelregelungen wie die Parkplätze für G-Behinderte sind einmalig im Umkreis, für den barrierefreien öffentlichen Personennahverkehr ist Achim Pilotpartner. Das ist nicht das Verdienst des Beirates im letzten Jahr, sondern das Ergebnis z.T. langjähriger Bemühungen vieler Mitstreiter; dafür sei ihnen hier gedankt.

Aber es bleibt auch noch viel zu tun:

es sind in Achim noch viele Barrieren abzubauen, die uns Älteren und Behinderten die vollständige Teilhabe am Achimer Leben erschweren, sowohl greifbare, bauliche Hindernisse wie auch Vorbehalte in den Köpfen. Das vergangene Europäische Jahr der Menschen mit Behinderungen hat an einigen Stellen sensibilisieren können, aber am konkreten Abbau von Barrieren müssen wir intensiv und beharrlich weiterarbeiten.

Die Möglichkeiten, im Alter das gewohnte Leben so lange wie möglich weiterführen zu können, angepasste Lösungen für dann auftauchende Notwendigkeiten, der Beibehalt der sozialen Einbindung müssen gesichert und ausgebaut werden. Die eigentlich positive Entwicklung in der letzten Zeit z.B. bei Pflegediensten wird allerdings durch die jetzt notwendigen Sparbeschlüsse von allen Beteiligten kreative Ideen und wahrscheinlich auch mehr gemeinnütziges Engagement erfordern: eine große Aufgabe.

Damit ist ein drittes Problemfeld angerissen: wir sind keine separate Gruppe - DIE Alten, DIE Behinderten, oder gar DIE im Ausland geborenen weiblichen Behinderten im Seniorenalter – wir sind Teil der Gesellschaft und wollen es sein (und sein können!), wir wollen teilhaben und mitwirken; jeder hat seine eigenen Schwächen, aber auch Stärken, wie alle. Vielleicht können die „jungen Alten“ sich noch ehrenamtlich engagieren und ihre Erfahrungen Jugendlichen vermitteln („die dann möglicherweise uns Ältere auf dem Stand der Technik halten), die Behinderten haben Fähigkeiten, von denen auch andere profitieren können, die hoch Pflegebedürftigen haben zumindest noch ihre Würde, die wir respektieren wollen.

Einige dieser Probleme sind im vergangenen Jahr an uns herangetragen worden und wir haben sie leider (noch) nicht zufriedenstellend beantwortet. Wir arbeiten daran.

Und bitten Sie, soweit Sie können, um Ihre Mithilfe auch weiterhin.

In diesem Sinne



Wir haben diesen Bericht gegliedert in:

- Zusammenfassung
- Aufgabenfelder im einzelnen:
  - Beratung für Senioren und Behinderte
  - Partner für Rat und Verwaltung
  - Außenvertretung
  - Notwendigkeiten, Möglichkeiten u. Lösungsvorschläge
  - Kontakte pflegen
  - Öffentlichkeitsarbeit
  - Gemeinschaftsfördernde Maßnahmen im Rahmen der städt. Altenhilfe
    - Sommerfahrten
    - Adventfeiern
    - Behindertenforum
- Aus- und Weiterbildung
- Ausblick

Als Anlagen fügen wir bei:

- Kostenaufstellung (Einnahmen und Ausgaben)
- Etat 2004
- Basisdaten zu Senioren und Behinderten in Achim

Sämtliche Protokolle, Aufgabenpläne, weitere Erläuterungen sind zu finden in unserem Internet-Auftritt [www.sebe-achim.de](http://www.sebe-achim.de)

Neutrale Formulierungen wie Bürger, Behinderte, Sprecher etc. meinen in diesem Bericht immer gleichberechtigt Frauen und Männer.

### Zusammenfassung

Mit der Verabschiedung der Vereinbarung zwischen der Stadt Achim und dem Senioren- und Behindertenbeirat, der internen Geschäftsordnung des Beirates und verschiedener abwicklungstechnischer Regelungen ist der organisatorische Rahmen unserer Tätigkeit in der ersten Jahreshälfte geklärt und festgelegt worden.

In 12 Beiratssitzungen, in Zusammenkünften kleinerer Arbeitskreise und in Gemeinschaftsveranstaltungen mit der Agenda-Gruppe „Senioren und Behinderte“ wurden Grundsatzthemen und aktuelle Fragen behandelt, Informationen vermittelt, die Organisation und Abwicklung unserer größeren Veranstaltungen diskutiert und vereinbart. Einige dieser Sitzungen fanden bei unseren Partnern in den Ortsteilen statt; diese Übung wird fortgesetzt.

Etliche individuelle Anfragen konnten beantwortet werden, der Aufwand im Einzelfall reicht von kurzen Telefongesprächen über Hausbesuche bis zur mehrmonatigen Begleitung komplexer und aufwändiger Vorgänge. Einige Themen konnten nicht zufriedenstellend abgeschlossen werden, sie bleiben zukünftige Aufgabe.

Beiratsmitglieder haben an relevanten Ausschuss- und Ratssitzungen – beratend oder als betroffene Bürger – mitgewirkt und teilgenommen; wir sehen unsere Themen in Politik und Verwaltung weitgehend vernünftig berücksichtigt.

Wir haben unsere Anliegen und Achim in den für uns relevanten überregionalen Gremien vertreten und aktiv mitgearbeitet. Soweit zugänglich, haben wir Kontakt zu den Partnern in unseren Nachbargemeinden.

Einzelne Mitglieder des Beirates nahmen aktiv und passiv an verschiedenen Veranstaltungen im Rahmen des EJMB und an Maßnahmen zur Aus- und Weiterbildung teil.

Zusammen mit der Agenda-Gruppe „Senioren und Behinderte“ wurden Grundsatzthemen aufgegriffen, bearbeitet und jetzt in aktuelle Handlungsprogramme umgesetzt: der Altenhilfe- und –pflegeplan des Landkreises, die Barrierefreiheit in Achim, das Thema „Information und Schulung“; diese Themenfelder mit vielen Teilaufgaben werden weitergeführt.

Die Zusammenarbeit mit unseren Partnern – den Selbsthilfegruppen, den in der Senioren- und Behindertenarbeit tätigen Organisationen und Vereinen, den relevanten Geschäftsleuten und Betrieben – ist gut; wir möchten sie aber zur Lösung der anstehenden Probleme und Schwierigkeiten (demografische Entwicklung, Sachthemen, Deckungslücken) intensivieren.

Auch die Zusammenarbeit mit der lokalen Presse ist gut, unsere Themen und Probleme finden dort eine gute Aufnahme: wir bedanken uns gegenseitig.

Darüber hinaus hat sich der Beirat öffentlich gemacht mit einem frühzeitigen und sich regelmäßig erweiternden Internet-Auftritt; allerdings nehmen noch nicht alle denkbaren Partner die gebotenen Möglichkeiten an. Um auch Interessierte zu erreichen, die nicht am Internet teilhaben, wurde eine Druckversion der Internet-Informationen erstellt und in den letzten Tagen des Jahres an Stellen mit entsprechendem Publikumsverkehr verteilt.

Schließlich konnte der Beirat die Veranstaltungen im Rahmen der städtischen Altenhilfe erfolgreich durchführen:

498 ältere Mitbürger nahmen an den Sommerfahrten Mitte Juli nach Ristedt (Syke) teil, an den Adventfeiern konnten 517 Senioren als Gäste begrüßt und bewirtet werden.

Im November wurde das 9. Behindertenforum veranstaltet, allerdings nur mit mäßigem Zuspruch; eine höhere Attraktivität ist Ziel für die Zukunft.

### Aufgabenfelder im einzelnen:

#### **Beratung für Senioren und Behinderte**

*Senioren und Behinderte allgemein beraten, insbesondere über die in den Einzelfällen zuständigen Stellen und über Angebote möglicher Hilfen freier Träger und ggf. mit diesen Stellen Kontakt herstellen (aus der GO des Beirates)*

Senioren und Behinderte wie auch sich um Senioren und Behinderte kümmernde Mitbürger haben sich mit etlichen Fragen an uns gewandt. Einige Antworten konnten direkt am Telefon gegeben werden, 68 Anfragen waren aufwändiger, 35 davon wurden vorgangsmäßig bearbeitet; 2 davon mussten über einen längeren Zeitraum betreut werden.

Nicht alle Vorgänge konnten abgeschlossen werden, sie sind weiterhin in Bearbeitung. Schwerpunkte waren allgemeine Fragen zu Schwerbehindertenstatus und –ausweis, zur Pflege, Hinweise auf Barrieren, Hilfe beim Ausfüllen von Vordrucken, aber auch Klagen zu nicht gewährten Hilfsmitteln, über lange Bearbeitungszeiten, über diskriminierende Behandlung.

Bei der Bearbeitung von Anfragen war die Zusammenarbeit mit den Partnern – z.B. Selbsthilfegruppen, Sozialhilfeträger, Verwaltung - fast ausnahmslos gut, besonders erwähnenswert die kollegiale Zusammenarbeit mit der Stadtagentur; wir versuchen, die zweifellos noch möglichen Verbesserungen bei geeigneter Gelegenheit direkt mit den Beteiligten anzusprechen.

Die Einrichtung einer festen Sprechstunde im Rahmen der Bürgerberatungen der Stadt wurde diskutiert, aber verworfen, weil viele Anfragen gerade der älteren oder behinderten Mitbürger außerhalb normaler Geschäftszeiten gestellt werden, die Fragesteller häufig nicht mobil genug sind und ein „Hausbesuch“ bei diesen Themen häufig vertrauensbildender ist als ein Gang ins Rathaus.

Für die Zukunft sehen wir Verbesserungspotenzial für unsere Beratungen in

- ▶ der Ausweitung der informationellen Kompetenz der Beiratsmitglieder,
- ▶ dem Ausbau des Netzwerkes der beteiligten Gruppen,
- ▶ dem weiter zunehmenden Bekanntheitsgrad des Beirates.

#### **Partner für Rat und Verwaltung**

*Rat und Verwaltung zu allen Senioren und Behinderte betreffende Themen zu beraten (aus der GO des Beirates)*

Beiratsmitglieder haben an mehreren relevanten Orts- und Fachausschusssitzungen beratend teilgenommen; unsere Hinweise wurden aufgenommen (Behindertentoilette im BÜZ) oder abgewiesen (Behindertentoilette in KITA), im Allgemeinen sahen wir aber auch bei kontroversen Standpunkten unsere Gesichtspunkte berücksichtigt.

Um aber aus der Rolle des „Bedenkenträgers“ herauszukommen, ist zukünftig eine aktivere Partnerschaft zwischen Verwaltung, Politik und Beirat in den uns betreffenden Themen anzustreben.

## Tätigkeitsbericht 2003

---

### Außenvertretung

*Der Sprecher des Beirates ist Vertreter der Stadt Achim im Seniorenbeirat des Landkreise Verden und in sonstigen entsprechenden Interessenvertretungen (z.B. Landesbehindertenrat).  
(aus der Vereinbarung Stadt Achim / Beirat).*

Zur Wahrung und Vertretung unserer Interessen auch in übergreifenden Gremien haben wir teilgenommen an Sitzungen / Zusammenkünften

- des Kreissenioresrates,
- des Landessenioresrates,
- des Arbeitskreises Reg.bez. Lüneburg des Landessenioresrates,
- des Landesbehindertenrates,
- des Arbeitskreises „Stadtführer“ des Landesbehindertenbeauftragten,
- des Arbeitskreises „ÖPNV im Raum Bremen“.

Wir halten die Mitarbeit in diesen Gremien für fruchtbar, weil sie

- Informationen aus erster Hand bieten,
- Gedanken- und Ideentausch mit Kollegen anderer Gemeinden bringen,
- die Möglichkeit geben, Notwendigkeiten und Bedarfe direkt bei Entscheidungsträgern oder einflussreichen „Lobbyisten“ vorzutragen,
- und – nicht zuletzt – bei vernünftiger Präsenz auch den Bekanntheitsgrad der Stadt Achim erhöhen.

Allerdings ist die Umsetzung dort erarbeiteter oder erfahrener Vorschläge und Ideen nicht immer einfach: die Teilnahme am Projekt „Stadtführer“<sup>1</sup> z.B. wird uns auch im kommenden Jahr einige Kraft kosten.

Die Mitarbeit in diesen Gremien und ein offensichtlich inzwischen erreichter Bekanntheitsgrad haben im übrigen auch dazu geführt, dass wir von anderen Gemeinden zu konkreten Themen angesprochen werden bzw. dortigen Behinderten mit Rat weiterhelfen konnten (z.B. der Gruppe „Barrierefreie Stadt“ in Verden in jüngster Zeit).

### Notwendigkeiten, Möglichkeiten und Lösungsvorschläge

*Notwendigkeiten und Möglichkeiten zu Verbesserungen bei diesen Themen aufzeigen und Hinweise zu Lösungen geben (aus der GO des Beirates)*

Nicht nur als Reaktion auf aktuelle Hinweise und Beschwerden wollen wir bei diesem Aufgabenpunkt generelle Schwächen und Handlungsfelder zur Verbesserung der Situation von Senioren und Behinderten in Achim aufgreifen, mit den Betroffenen diskutieren und soweit möglich in konkrete Maßnahmenkataloge umsetzen.

Hier ist besonders die enge und fruchtbare Zusammenarbeit mit der Agenda-Gruppe „Senioren und Behinderte“ zu nennen, die einen großen Teil dieser Arbeit leistet und für die wir uns an dieser Stelle ausdrücklich bedanken.

Aus dieser Zusammenarbeit heraus behandeln wir derzeit als Schwerpunktthemen

- die Barrierefreiheit,
- den Altenhilfe- und –pflegeplan („Wohnen im Alter“)
- Schulung und Information.

---

<sup>1</sup> Projekt Stadtführer: Von der Landesregierung Niedersachsen gefördertes Projekt zur Internetinformation über örtliche Betriebe, Geschäfte, Institutionen und Einrichtungen und ihre Barrierefreiheit: „Stadtführer nicht nur für Behinderte“.

Diese Themen wurden in 2003 gemeinsam aufbereitet, Ansätze zu Verbesserungen diskutiert und in Maßnahmenkatalogen – vorerst für den Beirat und die Agenda-Gruppe – umgesetzt.

Mit der Abarbeitung haben wir begonnen:

- Datensammlung für Barrieren / gleichzeitig Daten für den Stadtführer;
- Mitwirkung bei der Pilotlinie für barrierefreien ÖPNV – Buslinie 740 -;
- Aktionen „Ältere und Behinderte an den PC“;
- Datensammlung und –bereitstellung für ältere und behinderte Mitbürger zu den Bedürfnissen eines selbstbestimmten Lebens in den eigenen Wänden;
- Sammlung und Bereitstellung von Informationsangeboten aller Anbieter zu unseren Themen, auch eigene Weiterbildung.

### Kontakte pflegen

*Kontakte zu Heimträgern, Heimbeiräten und Heimsprechern pflegen ebenso wie zu den im Senioren- und Behindertenbereich tätigen Organisationen, Vereinen, Gruppen und Diensten (aus der GO des Beirates)*

Die Interessen von Senioren und Behinderten werden in Achim von vielen Organisationen und Gruppen wahrgenommen. Das ist einerseits Zeugnis regen Vereinslebens in unserer Stadt, andererseits aber auch bedingt durch die Ortsteilstruktur; die zunehmende Alterung unserer Gesellschaft führt darüber hinaus auch in Sport- und anderen Vereinen zu besonderer Förderung älterer Mitglieder.

Hier gilt es auszuloten, ob durch Synergien die breite Seniorenarbeit noch effizienter gemacht und der Nutzen für alle gesteigert werden können.

Die Kontakte der Beiratsmitglieder zu vielen der einzelnen Gruppen waren gut, zumal durch Mitgliedschaften und z.T. langjährige Beziehungen eine Art Netzwerk auf persönlicher Basis bereits besteht. Zur weiteren Verbesserung dieses Netzwerkes wird der Beirat seine Zusammenkünfte teilweise bei diesen Gruppen und auch in den verschiedenen Ortsteilen halten; ein Anfang wurde im Berichtsjahr mit AWO Uphusen und DRK Baden bereits gemacht.

Die gute enge Zusammenarbeit mit der Agenda-Gruppe wurde bereits erwähnt. Gute Kontakte bestehen auch zu den Selbsthilfegruppen MS, Parkinson und Schlaganfall; Blinde, Hörgeschädigte und Rolli-Fahrer sind hingegen nur in geringem Umfang bzw. gar nicht (mehr) „organisiert“; hier könnte zukünftig der Beirat vielleicht eine Aktivierung initiieren. Überhaupt wäre eine intensivere Beteiligung einiger Behindertengruppen („Gruppen“ hinsichtlich der Art der Behinderung, nicht im organisatorischen Sinne) äußerst wünschenswert. Das Motto des im Berichtsjahr propagierten Europäischen Jahres der Menschen mit Behinderung lautete „Nichts über uns ohne uns“; aber leider kamen dann doch nur wenige. Vielleicht halten doch noch unsichtbare Barrieren unsere betroffenen Mitbürger von einer stärkeren Beteiligung ab.

## Tätigkeitsbericht 2003

---

### Öffentlichkeitsarbeit

*Die Öffentlichkeit und andere Betroffene speziell in unserem Achimer Umfeld über die besonderen Probleme der Senioren und Behinderten, über Einrichtungen und Hilfen, Gesetzesänderungen etc. zu informieren und sensibilisieren (aus der GO des Beirates)*

Öffentlichkeitsarbeit ist in erster Linie Pressearbeit. Die hat im Wesentlichen gut funktioniert, insgesamt sind die Themen Senioren und Behinderte in der lokalen Presse gut vertreten und auch überwiegend positiv besetzt.

(Eine Ausnahme könnte nur die Ankündigung der Adventfeiern gewesen sein, denn sie war gegen Vorjahre weniger häufig und auffällig; hierin könnte ein Grund für die etwas geringere Annahme gelegen haben).

Wir haben uns beteiligt an der Foto-Ausstellung „Lieber lebendig als normal“. Diese eindrucksvolle Präsentation wurde von der Frauenbeauftragten durchgeführt und fand auch überregional großes Echo.

Ein zunehmender Anteil Öffentlichkeit findet in den neuen Medien statt. Hier hat sich der Beirat schon frühzeitig mit eigenem Auftritt im Internet präsentiert. Er bietet dort aktuelle Informationen aus dem Achimer Leben, seiner aktuellen Arbeit, aber auch aus den in der Senioren- und Behindertenarbeit tätigen Organisationen an, soweit diese nicht selber im Internet vertreten sind. Der letzte Punkt ist ausbaufähig, wenn z.T. noch bestehende Vorurteile bei unseren Partnern abgebaut werden könnten. Der Info-Markt bietet im Glossar allgemeingültige Ergebnisse aus speziellen Anfragen, Adressen und interessante Empfehlungen; der Marktplatz soll Drehscheibe für senioren- und behindertenspezifische Artikel und Leistungen sein; als Projekte werden unsere Schwerpunktthemen dargestellt.

Da gerade aus unserer Klientel viele das Internet nicht nutzen (wir wollen auch das ändern), haben wir in den letzten Monaten mit freundlicher Unterstützung durch die Achimer Sparkasse eine Druckversion unserer Internet-Informationen erstellt und sie an Treffpunkten mit möglichst viel Publikumsverkehr (Ältere und Behinderte) verteilt; wir hoffen auf gute Resonanz (die Informationen werden sporadisch aktualisiert).

### Gemeinschaftsfördernde Maßnahmen im Rahmen der städtischen Altenhilfe

*Die Stadt Achim überträgt folgende Bereiche auf den Senioren- und Behindertenbeirat:*

- Durchführung der städt. Veranstaltungen im Rahmen der Altenhilfe
- Durchführung eines Behinderten-Forums.

(aus der Vereinbarung Stadt Achim / Beirat).

#### a) Sommerfahrten

In diesem Jahr erstmalig vom Senioren- und Behindertenbeirat organisiert, wurden für die Ortsteile im Juli Ausflugsfahrten nach Ristedt (Syke) zur Gaststätte „Zum Grunewald“ angeboten. Wegen der für 2003 gekürzten Mittel wurde auf Empfehlung des Sozialausschusses eine Eigenbeteiligung von 5 € pro Teilnehmer festgesetzt.

Die Fahrten wurden wie gewohnt gut angenommen; bei sonnigem Wetter, reibungslosem Ablauf und herzlicher Aufnahme am Zielort gab es fast ausnahmslos zufriedene Teilnehmer. Die Teilnehmerzahlen waren gegen Vorjahre leicht rückläufig; das kann am höheren Kostenbeitrag liegen (obwohl in einer Umfrage sich 86 % für eine Kostenbeteiligung aussprachen), aber auch an der natürlichen Altersentwicklung (betagtere Mitbürger können nicht mehr teilnehmen und „junge“ wachsen kaum nach).

Die Entwicklung der Teilnehmerzahlen in den Ortsteilen:

	1999	2000	2001	2002	2003
Bierden/Embsen	150	139	140	139	105
Baden/Uesen	150	162	143	146	137
Uphusen/Bollen	120	97	94	109	71
Achim I	150	161	145	121	119
Achim II	120	114	101	75	66
Gesamt	690	673	623	590	498
Anteil Gäste			11 %		5,8 %

b) Adventfeiern

Eine anlässlich der Sommerfahrten durchgeführte Umfrage ergab eine knappe Mehrheit für die Beibehaltung der Adventfeiern (als Alternativen standen zur Diskussion: Frühlings- oder Herbstfest).

Diese wurden in bewährter Form Anfang Dezember in den einzelnen Ortsteilen mit engagierter Unterstützung durch verschiedene Musikgruppen und „Plattsackers“ durchgeführt; reibungslose Organisation, gastliche Aufnahme, rege Beteiligung – auch der Gäste selber – sicherten den Erfolg: allen Beteiligten nochmals herzlichen Dank.

Auch hier waren die Teilnehmerzahlen gegen Vorjahre leicht rückläufig; neben der natürlichen Altersentwicklung kann eine weitere Ursache in einer weniger intensiven öffentlichen Ankündigung gelegen haben.

Die Entwicklung der Teilnehmerzahlen in den Ortsteilen:

	1999	2000	2001	2002	2003
Uesen	75	58	84	87	62
Embsen/Borstel	69	61	59	67	55
Uphusen/Bollen	59	67	101	107	72
Bierden/	99	124	101	110	94
Baden	109	135	114	126	93
Achim	195	236	250	230	141
Gesamt	606	681	709	727	517

c) Behindertenforum

Am 18.11. veranstaltete der Senioren- und Behindertenbeirat im Auftrag der Stadt Achim das 9. Behindertenforum. Einladungen gingen wie auch bei den früheren Foren an alle auf diesem Sektor tätigen Vereine, Gruppen und Institutionen; die Resonanz war allerdings gering (28 Teilnehmer: 7 aus Politik u. Verwaltung, 12 aus Gruppen etc., 9 sonstige). Kritikpunkte und Anregungen aus der Zuhörerschaft wurden aufgenommen und werden jetzt abgearbeitet .

## Tätigkeitsbericht 2003

---

Die behindertenrelevanten Entwicklungen in Achim, positive wie negative, wurden aufgezeigt und diskutiert; Konzept und Aufgabenschwerpunkte des Beirates wurden vorgestellt und kommentiert. Das Protokoll zum Forum wurde an Teilnehmer und die übrigen Eingeladenen verteilt.

Dieses Gespräch war als Arbeits- und Diskussionsforum konzipiert; der Beirat wird diskutieren, ob eine attraktivere Präsentation mit Unterhaltungselementen mehr Resonanz finden würde.

### **Aus und Weiterbildung**

Mitglieder des Beirates nahmen an folgenden Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen teil:

<i>Thema</i>	<i>Teilnehmer</i>	<i>Dauer</i>	<i>Ort / Veranstalter</i>
Eingliederungshilfe	2	1 Halbtage	Wildeshausen
Behinderung neu denken	1	14 Tage	Uni Bremen
Seminar Landesseniorenrat	1	1 Woche	Hustedt
PC-Einführung	1	2 Halbtage	Bibliothek Achim
PC-Einführung	2	3 Halbtage	Rathaus Achim

Soweit sinnvoll, wurden die Ergebnisse im Beirat vorgestellt und diskutiert.

Auch im kommenden Jahr sollen Beiratsmitglieder an entsprechenden Schulungen teilnehmen. Darüber hinaus bieten natürlich Besuche bei lokalen Informationsveranstaltungen und Gastbeiträge im Beirat oder bei den Partnerorganisationen die Möglichkeit zur Wissensauffrischung.

Eine im Herbst auf der Tagung des Landesbehindertenrates beschlossene Zusammenarbeit mit der KVHS muss von uns noch umgesetzt werden.

### **Ausblick**

Die vorgenannten Aktivitäten zeigen, dass der Beirat in seinem ersten Jahr die langjährige gute Arbeit von Verwaltung und Beauftragten erfolgreich fortsetzen konnte.

Es wurden aber auch die offenen Handlungsfelder angesprochen:

- Umsetzung des Altenhilfe- und -pflegeplans mit dem Ziel, das längere Verbleiben in der eigenen Wohnung zu ermöglichen, der Vereinsamung vorzubeugen, die Teilhabe am täglichen Leben zu sichern, die Angebote transparent zu machen und ggf. zu komplettieren.
- Schaffung von mehr Barrierefreiheit in Achim  
Das Europäische Jahr der Menschen mit Behinderungen hat leider nur wenige Barrieren abbauen können, in Achim gibt es fast keine konkreten Ergebnisse. Ein zu erstellendes Kataster soll Handlungsmöglichkeiten aufzeigen, die dann nicht erst bei Vorliegen kommender gesetzlicher Regelungen umgesetzt werden müssen. Gerade die zunehmende Alterung und damit der Wunsch nach wohnungsnaher Versorgung bieten den Achimer Geschäftsleuten Möglichkeiten, die Attraktivität der Ortskerne zu erhöhen, wenn die Gesichtspunkte der Barrierefreiheit stärker berücksichtigt werden.

Die Teilnahme am Projekt „Stadtführer nicht nur für Behinderte“ kann unserer Meinung nach ebenfalls erheblich zum Abbau von Barrieren beitragen; darüber hinaus könnte sie überörtlich zu mehr Bekanntheit und Nachfrage sorgen, zumal wenn sie koordiniert würde mit touristischen oder ähnlichen Angeboten.

- Senioren ins Netz  
Eine weitere mögliche Barriere entsteht durch die zunehmende Durchdringung unseres Lebens mit PC-Anwendungen; Ältere und nicht einbezogene Behinderte können hier ins Abseits rutschen.  
Der Beirat arbeitet an einem Konzept, Senioren und Behinderte an den PC und das Internet heranzuführen.
- Information und kreative Lösungsvorschläge  
Die aktuellen Diskussionen zu den Reformen im Sozialwesen bedingen einen hohen Informationsbedarf und die unbestritten notwendigen Einsparungen verlangen kreative Lösungen für die weiter vorhandenen, wahrscheinlich zunehmenden Probleme der Senioren und Behinderten. Das Engagement auf der politischen Ebene ist Aufgabe jedes Einzelnen, aber bei Lösungen auf der örtlichen Ebene wollen wir mit unseren Partnern gern zusammenarbeiten.

Die Beiratsmitglieder sind immer ansprechbar, unsere Arbeit ist öffentlich, Vorhaben und Ergebnisse sind im Internet und in der Internet-Druckversion einsehbar.

Wenn alle Beteiligten mit gutem Willen wie bisher weiter zusammen arbeiten, müssten wir vorankommen.

### Anlagen:

#### **Kostenaufstellung (Einnahmen und Ausgaben)**

#### **Etat 2004**

#### **Basisdaten zu Senioren und Behinderten in Achim**

## Tätigkeitsbericht 2003

### Anlage 1:

#### Kostenaufstellung (Einnahmen und Ausgaben)

	Einnahmen	Ausgaben
Kontostand 1.1.03: - 0 -		
Zuschuss gem. Ratsbeschluss ..	10.000,00	
Spenden .....	2.280,00	
	12.280,00	
Geschäftsausgaben .....		1178,08
Aus- u. Weiterbildung, Reisekosten		633,10
Sommerfahrten .....		2384,00 <sup>2)</sup>
Adventfeiern .....		3531,72 <sup>3)</sup>
Sonst. Veranstaltungen <sup>4)</sup> .....		300,00
Förderung ehrenamtl. Senioren- u. Behindertenarbeit in Achim		1280,00 <sup>5)</sup>
		9306,90
Kontostand 31.12.03		2973,10 <sup>6)</sup>
darin zweckgebundene Spende		1800,00
f. 2004 vorzutragender Betrag		1173,10

<sup>1)</sup> Abwicklung über die Stadtkasse; Spendenbescheinigung von der Stadt Achim

	Einnahmen	Ausgaben
<sup>2)</sup> Sommerfahrten		
Buskosten .....		2451,00
Bewirtung .....		2178,00
Teilnehmerbeiträge .....	2345,00	
Geschäftsausgaben .....		100,00
	2345,00	4729,00
Saldo .....		2384,00

	Ausgaben
<sup>3)</sup> Adventfeiern	
Buskosten	160,00
Bewirtung	2365,80
Kostenerstattung Vortragende	685,00
Geschäftsausgaben	320,92
Saldo	3531,72

<sup>4)</sup> Ausstellung „Lieber lebendig als normal“, zusammen mit der Frauenbeauftragten

<sup>5)</sup> Zuwendungen gingen an:  
AWO-Ortsgruppen Achim, Baden, Bierden u. Uphusen; DRK-Gruppen Achim, Baden u. Uphusen;  
Ev. KG Achim-Nord, Baden, Bierden, Uesen u. Uphusen/Mahndorf; KG St.Matthias; SoVD, VdK;  
SHG Gehbehinderte, Krebs, MS, Schlaganfall; Astrid-Lindgren-Schule.

<sup>6)</sup> inkl. -66 € Barbestand

Gem. GO des Beirates wurden Kassenführung und Kostenaufstellung von 2 nicht zeichnungsberechtigten Beiratsmitgliedern geprüft und in Ordnung befunden.

Anlage 2:

Etat 2004

	Einnahmen	Ausgaben
Vortrag	1173,10	
Zuschuss gem. Ratsbeschluss	15000,00	
	16173,10	
Geschäftsausgaben		1300,00
Aus- und Weiterbildung, Reisekosten		1300,00 <sup>1)</sup>
Sommerfahrten		4500,00 <sup>2)</sup>
Adventfeiern		5000,00 <sup>3)</sup>
Sonstige Veranstaltungen		2000,00 <sup>4)</sup>
Projektförderung		1000,00 <sup>5)</sup>
Sonstiges		1073,10
		16173,10

<sup>1)</sup> Um die Kompetenz der Beiratsmitglieder aufzubauen, um die Erfahrung anderer zu nutzen und zu z.B. landesweiten Bewegungen beizutragen, sind Aus- und Weiterbildung und Mitwirkung bei übergreifenden Institutionen zwingend notwendig.

So sollen der Reihe nach jährlich zwei Beiratsmitglieder an Schulungen des Landesseniorenrates und ein Mitglied an Seminaren des Landesbehindertenrates teilnehmen.

<sup>2)</sup> Bei durchschnittlich 600 Teilnehmern fallen Kosten an für Beförderung (abhängig vom Ziel > 3000 €) und Bewirtung (ca. 3000 €). Die Kostenbeteiligung der Teilnehmer deckt mit bisher 5 € ca. 50% der Kosten, ist aber für etliche Teilnehmer bereits eine deutliche Belastung.

<sup>3)</sup> Die geschätzten Kosten setzen sich zusammen aus rd. 3500 € für Bewirtung und rd. 1500 € für Kostenerstattung etc.. Es sollte versucht werden, den Anteil der teilnehmenden Senioren zu erhöhen.

<sup>4)</sup> Wir wollen mehr Arbeitsgespräche auf kleiner Ebene durchgeführt werden; dafür aber z.B. dem Behindertenforum einen attraktiveren Rahmen geben, um so für die Belange der über 2000 Schwerbehinderten in Achim zu sensibilisieren. Daneben wird die Beteiligung an weiteren Veranstaltungen in Achim (z.B. Gesundheitstage, Baumesse, Stadtfest, Veranstaltungen der Frauenbeauftragten o.ä.) erwogen.

<sup>5)</sup> Der Beirat arbeitet an einem Konzept, Senioren und Behinderte an den PC und ins Internet zu bekommen, um so einer Ausgrenzung wegen Ausschluss von der technischen Entwicklung entgegenzuwirken. Die marktgängigen Angebote zu Schulung und Teilhabe sind jedoch für einen Teil unserer Klientel unerschwinglich bzw. setzen eine hohe Schwelle, so dass der Beirat hier z. Zt. über mögliche Fördermaßnahmen diskutiert.

### Anlage 3: Basisdaten zu Senioren und Behinderten in Achim

#### 1. Schwerbehinderte in Achim

(Daten des Niedersächsischen Landesamtes für Statistik, Hannover)

##### 1.1 nach dem Grad der Behinderung

	<i>Gesamt</i>	<i>50 %</i>	<i>60 %</i>	<i>70 %</i>	<i>80 %</i>	<i>90 %</i>	<i>100 %</i>
absolut	2158	725	351	235	264	103	480
% v. Gesamt	100	33,6	16,3	10,9	12,2	4,8	22,2

Quelle: Nds. Landesamt für Statistik, Tab. K2401051, Std. 31.12.2001; Gemeinde: 361001 Achim, Stadt

##### 1.2 nach der Art der Behinderung

<i>Art der schwersten Behinderung</i>	<b>Gesamt</b>		<b>Männlich</b>		<b>Weiblich</b>	
	<i>Abs.</i>	<i>%</i>	<i>Abs.</i>	<i>%</i>	<i>Abs.</i>	<i>%</i>
insgesamt	2158	100	1187	100	971	100
Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen	45	2,1	32	2,7	13	1,3
Funktionseinschränkungen von Gliedmaßen	298	13,8	159	13,4	139	14,3
Funktionseinschränkungen der Wirbelsäule, des Rumpfes, Deformation des Brustkorbes	308	14,3	166	14,0	142	14,6
Blindheit u. Sehbehinderung	101	4,7	47	4,0	54	5,6
Sprach- und Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen	63	2,9	33	2,8	30	3,1
Verlust einer Brust oder beider Brüste, Entstellungen u.a.	88	4,1	4	0,3	84	8,7
Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen	618	28,6	380	32,0	238	24,5
Querschnittslähmungen, zerebr. Störungen, geistig-seel. Behinderungen, Sucht	303	14,0	171	14,4	132	13,6
Sonstige u. ungenügend bezeichn. Behinderungen	334	15,5	195	16,4	139	14,3

Quelle: Nds. Landesamt für Statistik, Tab. K2401054, Std. 31.12.2001; Gemeinde: 361001 Achim, Stadt

1.3 nach Alter

<i>Art der schwersten Behinderung</i>	<i>Gesamt</i>		<i>Männlich</i>		<i>Weiblich</i>	
	<i>Abs.</i>	<i>%</i>	<i>Abs.</i>	<i>%</i>	<i>Abs.</i>	<i>%</i>
insgesamt	2158	100	1187	100	971	100
0 bis unter 6 Jahre	13	0,6	7	0,6	6	0,6
6 bis unter 15 Jahre	37	1,7	21	1,8	16	1,6
15 bis unter 25 Jahre	45	2,1	25	2,1	20	2,1
25 bis unter 35 Jahre	42	1,9	23	1,9	19	2,0
35 bis unter 45 Jahre	139	6,4	64	5,4	75	7,7
45 bis unter 55 Jahre	219	10,1	122	10,3	97	10,0
55 bis unter 60 Jahre	210	9,7	123	10,4	87	9,0
60 bis unter 65 Jahre	324	15,0	197	16,6	127	13,1
65 bis unter 70 Jahre	260	12,0	158	13,3	102	10,5
70 bis unter 75 Jahre	270	12,5	155	13,1	115	11,8
75 bis unter 80 Jahre	279	12,9	144	12,1	135	13,9
80 Jahre und älter	320	14,8	148	12,5	172	17,7

Quelle: Nds. Landesamt für Statistik, Tab. K2401053, Std. 31.12.2001; Gemeinde: 361001 Achim, Stadt

## Tätigkeitsbericht 2003

### 2. Senioren in Achim

Niedersachsen Reg. Bez., Kreis* Einheits-/Samtgem.* Mitgliedsgemeinde* ----- Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt			Männlich		Weiblich	
	Anzahl	1987 =100	Anteil Alter	Anzahl	Anteil Alter	Anzahl	Anteil Alter
	1	2	3	4	5	6	7
Insgesamt	29681	105,2	100,0	14587	100,0	15094	100,0
0 - 3	757	88,8	2,6	385	2,6	372	2,5
3 - 5	570	100,7	1,9	291	2,0	279	1,8
5 - 6	277	93,6	0,9	131	0,9	146	1,0
6 - 10	1185	104,8	4,0	591	4,1	594	3,9
10 - 15	1692	109,3	5,7	914	6,3	778	5,2
15 - 18	1033	89,7	3,5	523	3,6	510	3,4
18 - 20	624	64,2	2,1	312	2,1	312	2,1
20 - 25	1416	61,9	4,8	719	4,9	697	4,6
25 - 30	1570	77,4	5,3	786	5,4	784	5,2
30 - 35	2085	107,0	7,0	1041	7,1	1044	6,9
35 - 40	2452	107,3	8,3	1275	8,7	1177	7,8
40 - 45	2342	111,3	7,9	1155	7,9	1187	7,9
45 - 50	2141	79,7	7,2	1061	7,3	1080	7,2
50 - 55	2272	113,4	7,7	1131	7,8	1141	7,6
55 - 60	2011	138,7	6,8	1015	7,0	996	6,6
60 - 63	1550	190,4	5,2	762	5,2	788	5,2
63 - 65	951	186,8	3,2	491	3,4	460	3,0
65 - 70	1583	142,9	5,3	810	5,6	773	5,1
70 - 75	1242	157,0	4,2	564	3,9	678	4,5
75 und mehr	1928	114,4	6,5	630	4,3	1298	8,6

Quelle: Nds. Landesamt für Statistik, Tab. K1000121, Std. 31.12.2001; Gemeinde: 361001 Achim, Stadt

Wir danken sehr herzlich

- ❖ unseren privaten Spendern
- ❖ und den Achimer Firmen
  - Autohandel Graul
  - Autohaus Uesen, Schmidt + Koch
  - Fa. Hoffmann
  - Sparkasse Achim.

Für Zuwendungen sind wir immer dankbar, sie kommen in voller Höhe den Senioren und Behinderten in Achim zugute.